



«Auf nach Süden», 1992 (Draht),
von Barbara E. Geyer.

Alles Sichtbare haftet am Unsichtbaren...

Die Galerie Tangente in Eschen lädt zur Ausstellung von Barbara E. Geyer. Die zur Zeit in Wien lebende Künstlerin zeigt Zeichnungen, Hautstücke und Hohlmasse. Zur Vernissage am Freitag, 10. Mai, um 20 Uhr, gibt es eine musikalische Einführung von Sandra und Jürg Hanselmann. Alle Kunstfreunde sind herzlich eingeladen.

Barbara E. Geyer, die 1993 an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz ihr Studium abgeschlossen hat, arbeitet seit mehreren Jahren an meist fragilen Objekten aus den verschiedenartigsten Materialien wie Draht, Ton, Gummi oder künstlicher Haut. Das Thema ihres Interesses kreist um Architektur im weitesten Sinne, um das Innen und das Aussen und insbesondere um das, was dazwischen liegt. Aus diesem Ansatz heraus entstanden bisher intime, haptisch erfahrene Objekte, die vom Betrachter Nähe wie Distanz erwarten – in ihrer verletzligen und doch so prägnanten Art unter die Haut gehen.

Neben einer ästhetischen, ist es vor allem die schützende Funktion von Ummantelungen oder Verpackungsformen aller Art, die Barbara E. Geyer in ihrer künstlerischen Arbeit thematisiert. Blütenblättern gleich, die neben ihrem äusseren Anreiz schützend den zarten Duft der Pflanze bewahren, sucht die Künstlerin, den sie umgebenden Dingen und nicht zuletzt auch den Menschen ihre individuellen Schutzzonen auszuloten und bildnerisch umzusetzen. Alles, selbst blosses Volumen, scheint nicht ohne Abgrenzung auszukommen; ein jeder Organismus wird fassbar aufgrund seiner Abgeschlossenheit, der Membrane zwischen dem Innen und dem Aussen. Die «Oberfläche», die weder das Eine noch das Andere und doch beides gleichzeitig ist. Die prominenteste und vertrauteste Oberfläche ist die Haut, ein komplexes Organ, das gleichzeitig als Behältnis für ein Körpervolumen als Grenze und als sensitive Schicht fungiert.

Die sehenswerte Ausstellung in der Galerie Tangente dauert bis 8. Juni und ist jeweils Donnerstag/Freitag/Samstag, von 15 bis 18 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung geöffnet.

Liechtensteiner Vaterland

Freitag, 10. Mai 1996